

## 2. Offizieller Rundbrief

Liebe Familie, Freunde, Verwandte, Gemeinde St. Fridolin und Leser,

Wenn man sich abends nach der Chorprobe mit Freunden verquatscht und deshalb zu spaet nach Hause kommt, die Gastgeschwister die Tuer versperren, damit ich mit ihnen spiele und nicht zur Arbeit gehe, die Kinder auf der Strasse einem froehlich "profesora Jana" hinterherrufen und man es aufgegeben hat zu erklaren, dass man keine Lehrerin ist und einem auffaellt wenn ein Fruchtsaft eine ertraegliche Suesse hat, wobei einem vor 5 Monaten noch aufgefallen ist, dass er extrem suess ist, dann ist man angekommen.

Ja, ich bin angekommen in Perú, in Cajamarca, in MiCANTO, der Capilla und in meiner peruanischen Familie und fuehl mich einfach nur wohl, geniess jeden Tag und find es furchtbar schnell wie die Zeit vergeht.

Aber fuer dieses "sich wohl fuehlen" hat sich bei mir in den letzten drei Monaten auch viel veraendert.

Nach dem Abschicken des letzten Rundbriefes ging es zum 1. Zwischenseminar in Chepén. Dort ist mir durch Zeit zum nachdenken und reflektieren und durch viele Gespraechе mit den anderen Voluntarios klar geworden, dass ich mich in der Gastfamilie doch nicht ganz so wohl gefuehlt hatte, wie ich angenommen habe, was sehr mit den Problemem und Unstimmigkeiten innerhalb der Familie zu tun hatte. Deshalb bin ich mit dem Entschluss die Gastfamilie zu wechseln nach Cajamarca zurueckgekehrt und hab das mit der Hilfe von Nancy und dem Team von MiCANTO auch in die Tat umgesetzt.

Da ich so schnell wie moeglich wechseln wollte, bin ich zunaechst in die Familie von meinem Arbeitkollegen Roger gezogen, der mich sehr freundlich aufgenommen hat. Dort habe ich gemerkt, dass ich ruhiger wurde, mich intergrierter gefuehlt habe, und so war es eine schoene Zeit mit vielen neuen Eindruecken, Erfahrungen und vielen unvergesslichen Momenten! ¡Muchas Gracias Roger y Melita!

Da das Haus von Roger aber sehr abseits, am Stadtrand liegt und ich abends deshalb frueh nach Hause fahren musste und somit viel Zeit abends allein zu Hause war, konnte ich wiederrum nicht in der Capilla "Santa Elena" teilnehmen, der JOC (aehnlich CAJ in Deutschland) oder einfach was mit Freunden unternehmen. Und so hab ich mich entschlossen doch nochmal den Schritt ins Ungewisse zu wagen und eine andere Gastfamilie zu suchen.

Und so haben wir nach kurzer Zeit und Suche und mit ein bisschen Glueck eine Familie gefunden, bei der ich mich schon beim ersten Besuch richtig wohl gefuehlt habe.

Diese 5 Wochen, der Wechsel der Familien, des neu Eingewohnens, des Entscheidungen treffens, des Zweifelns ob man sich richtig entschieden hat, waren nicht einfach und oft wusste ich einfach nicht was ich will, aber jetzt im Nachhinein waren es lehrreiche und wertvolle Erfahrungen und ich bin froh den Schritt gewagt zu haben.

So wohne ich nun seit Anfang Dezember im Haus meiner Gasteltern Alicia und Orlando, zusammen mit meinen 4 Gastgeschwister Francisco (19), Claudia (17), Renzo (14), Omar (5) und meiner kleinen Gastnichte Fatima Belen (6 Monate). Eine grosse, lebendige und froehliche Familie! Es ist immer was los, es gibt immer was zu tun und zu erleben und immer jemanden, mit dem man sich unterhalten kann.

So bin ich auch froh, dass ich in dieser Familie Weihnachten und Silvester erleben durfte.

Weihnachten haben wir eigentlich ganz ruhig in der Familie verbracht. Waehrend ich den ganzen Vormittag Plaetzchen gebacken habe, hat meine Familie alles zum zubereiten unseres Truthahns am Nachmittag eingekauft.

Am Abend ging es dann in die Messe und danach wurde bis um 12 Uhr gewartet, um dann Weihnachten zu feiern, sich „ Frohe Weihnachten“ zu wuenschen, das Jesuskind in die Grippe zu legen und den leckeren Truthahn zu essen, was mich mehr an Silvester erinnert hat als an Weihnachten.

Silvester hab ich ebenfalls mit meiner Familie verbracht. Schon den ganzen Tag haben wir mit den Vorbereitungen fuer den Abend verbrachte. Da wurden die 12 Trauben fuer jeden gerichtet, die dann um 12 Uhr mit den 12 Wuenschen fuer das neue Jahr gegessen wurden, es wurden Linsen gekocht, Linsen, Getreide, Reis und Zucker gerichtet um es sich in die Hosentasche zu stecken, damit wir im neuen Jahr auch immer Geld und Glueck haben, das Wasser fuer das Blumenbad wurde gekocht, das die ganze Familie dann auch kurz vor 12 genommen hat und die gruene Glueckskleidung wurde angezogen (normalerweise gelb, aber meine Familie sagt, sie hat mit gruener Kleidung mehr Glueck).

Ausserdem hab ich zusammen mit meinen Gastgeschwistern noch unser „muñeco“ (Maennchen) aus Papier und alter Kleidung gebaut, um es dann um Mitternacht anzuzuenden, auf dass das neue Jahr besser wird als das Vergangene. Viele schoene Festtage, aber auch der normale Familienalltag mit „Tante spielen“ und auf die Nichte Fatima aufpassen, etwas kochen lernen, stundenlangen Gespraechen mit meinen Gasteltern, den Einkaufsausfluegen mit meiner Gastmutter auf den Markt und Monopoly spielen mit meinen Gastgeschwistern bis um Mitternacht, all dies gefaellt mir sehr und ich geniess es einfach!



Fatima, meine Gastnichte



Muñeco (Silvester)



Weihnachten um Mitternacht

## MiCANTO

Auch die Arbeit bei Micanto mit den NAT` s gefaellt mir weiterhin sehr gut und bereitet mir viel Freude. Und auch hier gab es in den vergangenen Monaten viele fiestas oder grosse Aktionen.

Da hier in Perú der 15te Geburtstag eines Maedchens und der 18te eines Jungen gross gefeiert wird und viele Jugendliche von MiCANTO aus finanziellen Gruenden sich eine solche fiesta nicht leisten koennen, beschlossen wir zusammen mit den Eltern von fuenf „quinceañeras“ (Fuenfzehnjaehrigen Maedchen) eine solche fiesta in MiCANTO zu veranstalten. Also gingen die Vorbereitungen fuer die grosse fiesta los: Da wurde die Deko gebastelt, z. B. die Namen der Geburstagskinder aus Styropor ausgeschnitten und mit Goldglitzer beklebt, das Essen wurde von den Muettern geplant, denn sie wollten unbedingt eines machen und die Kosten dafuer wurden unter den 5 Familien aufgeteilt. Da wurden die Abendkleider fuer die fuenf Damen gesucht und gefunden, Dank der Unterztuetzung der Jugendlichen von der Uni, und das Tanzen wurde geprobt und so konnte der Abend losgehen und wurde ein voller Erfolg! ¡Feliz cumpleaños Anita, Rosa, Lidia, Sarah y Ruth!

Auch Weihnachten wurde gleich zweimal gefeiert: Zuerst mit einer Chocolatada, die eine Klasse einer Maedchenschule organisiert hat. Mit heisser Schokolade, Keksen, Panetón und vielen Mitmachspielen konnte gut gefeiert werden. Und zwei Tage spaeter gab es dann zum Jahresabschluss von MiCANTO eine Weihnachtsfeier mit allen Gruppen. Dabei wurden wir auch von einer Klasse aus einem Colegio (weiterfuehrende Schule) unterstuetzt. Los gings mit einem Gottesdienst in der Capilla Santa Elena und danach liefen wir alle zusammen im grossen Pulk zum Haus von MiCANTO in Mollepampa, wo nochmals mit chocolate (heisser Schoki) und panetón bis zum Umfallen, gefeiert wurde. Zum Abschluss gab es noch fuer jedes Kind als Weihnachtsgeschenk ein T-Shirt, die von einer Spende aus Deutschland gekauft wurden und so wurde das Jahr 2008 wuerdig abgeschlossen.

Bis es im neuen Jahr wieder mit einer besonderen Aktion los ging, die in Perú eigentlich nicht ueblich ist: dem Sternsingen. Deshalb ging es bei unserem Sternsingen auch nicht darum Geld zu sammeln, sondern darum die Haueser

verschiedener Kinder von MiCANTO zu besuchen und diese fuer das neue Jahr zu segnen. Am 5. Januar versammelten sich so alle Koenige von MiCANTO mit den zahlreichen Begeleitern in der Capilla Santa Elena um den Segen von Padre Rolando zu erhalten. Dies wurde auch gleich im Anschluss mit einem weiterern „compatir“ (Teilen) von chocolate und panetón gefeiert.

Am 6. Januar ging es dann mit einer Gruppe am Vormittag los um verschiedene Familien der Kinder zu besuchen und die Hauser zu segnen. Zuerst wurde eine Lied gesungen, dann ein Gedicht vorgelesen, der Papierstern mit dem Segen "20-C+M+B-09" ueberreicht, das Haus mit Weihwasser gesegnet und dann zogen die Koenige mit ihren Begleitern auch schon wieder singend weiter. Und nachmittags setzten andere Koenige und andere Begleiter die Reise fort. Auch mein Haus und meine Familie wurde besucht, fuer mich war der schoenste Moment des Tages, als ca. 30 Kinder und Jugendliche von MiCANTO bei meiner Familie im Wohnzimmer sassen. Auch meine Gasteltern waren ganz geruehrt!

Sonst bin ich wahnsinnig froh und gluecklich in einem so tollen Projekt mit einem so herzlichen Team mitzuarbeiten! Mir macht es Spass zu sehen wie sich die Kinder entwickeln und mich mittlerweile einfach kennen. So hat mich Esther aus der Paccha am Anfang immer nur mit Muehe begruesst und mittlerweile bekommt sie ein richtig grosses Grinsen wenn sie mich sieht und stupft mir auch ab und zu in die Seite und tut danach so als ob nichts passiert waere, ¡Esta Esther! ☺



Geburtsfeier



Sternsingen



Die Sternsinger bei mir im Haus

## Capilla Santa Elena

Die Capilla ist eine von fuenf Capillas, die die Gemeinde Espiritu Santo bilden. Hier hab´ ich mich schon von Anfang an wohl gefuehlt und war oft dort, da das Buero von MiCANTO weiterhin dort seinen Sitz hat. So hab ich dort viele Jugendliche kennen gelernt und auch Freundschaften geschlossen.

Mit meinem Umzug in meine neue Gasfamilie wurde es mir auch moeglich nun dort im Chor mitzusingen, denn mit einem Fussweg von 5 Minuten wohn´ ich sozusagen direkt um die Ecke, kann alleine abends nach der Probe nach Hause laufen, aber meistens findet sich einer oder mehrere, die mich begleiten.

Deshalb bin ich nun Mitglied im Chor, habe mein Liederbuch mit meinem Namen „Yana“ ☺, gehe zwei bis dreimal die Woche zur Chorprobe und sonntags in die Messe und es macht mir richtig Spass!

Im November nach dem 1. Zwischenseminar wurde ich auch gefragt, ob ich Firmpatin fuer eine Jugendliche von Micanto sein kann, wo ich mit Freude zugesagt habe.

Und so fand am 8. November die Firmung mit 1000 Firmlingen statt. Diese Firmung wurde deshalb so gross gefeiert und mit so vielen Firmlingen auch aus den Provinzen von Cajamarca, da die Dioezese Cajamarca ihr Jubilaeum im letzten Jahr gefeiert hat. Und so fand die einmalige Firmfeier mit insgesamt 4000 Personen in der Sporthalle der Uni statt. Ein unvergessliches Erlebnis, das noch damit verstaerkt wurde, dass beim Schlussegens ein wahnsinns Donnerschlag uns alle erschreckt und zusammenzucken lassen hat!



Erstkommunion in Santa Elena



Firmung mit 100 Firmlingen

Ich genieesse also mein Leben hier in Cajamarca in vollen Zuegen, bin gluecklich, find´ es schlimm wie schnell die Zeit vorbeigeht, bin nicht am Nachdenken sondern einfach nur am Leben und vielleicht faellt es mir auch deshalb so schwer von meinem Leben hier zu erzaehlen....

Vielen Dank fuer die Paeckchen, die mich mit Plaetzchen, gebrannten Mandeln, Stollen und weiteren Adventskoestlichkeiten aus Deutschland in der Weihnachtszeit verwoehnt haben! Danke auch fuer die Wollsocken, Eva, die meine Fuesse hier in den kalten Naechten gut warm halten!

Ich schick´ euch ganz liebe Gruesse aus Cajamarca!

Bis zum naechsten Rundbrief, cuidense mucho!

Janita

Meine Adresse:

Micanto  
Jana Seger  
Capilla Santa Elena Baja  
Jr. Diego Ferré N. 192  
CAJAMARCA  
PERÚ

Familia Gutiérrez Centurión  
Tel: 0051- (0)76-367279